

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

SE An der Eschach

→ Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

A. Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

Nr.	Handlungsfeld / Situation	Gefährdungspotential	Personenbezogene Maßnahmen	Zuständigkeit	Kommentar
1.	<p>Erstkommunionvorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenstunden - Vorstellungsgottesdienste, Weggottesdienste, Festgottesdienste - Proben in der Kirche 	<p>Gesamtbeurteilung für das Gefährdungspotential nach Art, Intensität und Dauer der Tätigkeit unter Zuhilfenahme des Schemas zur Prüfung nach Anlage 1 Ziffer 2 zur AROPräv</p> <p>Wie hoch ist das Risiko eines möglichen Übergriffes?</p> <p>Niedrig- mittel - hoch</p> <p>Mittel (jedes Jahr wechselnde Katechet:innen, regelmäßige Treffen) / hoch (bis zu einem Treffen wöchentlich (je zwei Stunden))</p> <p>Niedrig (Kinder i.d.R. in der Gruppe, viele Erwachsene, gegenseitige Kontrolle)</p> <p>Niedrig / Mittel (2-3 Erwachsene mit den Kindern, Kinder i.d.R. in der Gruppe (7-20 Kinder))</p>	<p>Welche der drei hier aufgeführten personenbezogenen Maßnahmen müssen umgesetzt werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationsgespräch und Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang ▪ Einsicht in erweitertes Führungszeugnis ▪ Teilnahme an einer Präventionsschulung <p>Ehrenamtliche Begleitpersonen / Katechet:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format A) <p>Hauptamtliche Mitarbeiter:innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format B oder C) <p>Hauptamtliche Mitarbeiter (Priester):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format B oder C) 	<p>Wer ist jeweils für die Sicherstellung der Umsetzung, Wiedervorlage etc. zuständig?</p> <p>Für Erstkommunionvorbereitung zuständige:r Hauptberufliche:r (Angela Fürderer) und Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)</p>	<p>Was wurde diskutiert und muss hier festgehalten werden?</p> <p>Welche Maßnahmen, Regelungen, Vereinbarungen usw. gelten darüber hinaus? (z.B. Hinweise, Links zu den Dokumenten/Listen)</p> <p>Regel: Gruppenstunden-Treffen sind immer in pfarreigenen/öffentlichen Räumen. Es müssen immer (mind.) zwei Erwachsene dabei sein. Bei Gottesdiensten muss ein:e Mesner:in immer dabei sein, damit immer mindestens zwei Erwachsene Personen anwesend sind.</p> <p>Sensibilisierung/ Information: Die Rechte der Kinder, die Verpflichtung der Kirchengemeinde und die Beschwerde- und Meldewege werden beim Elternabend thematisiert. Ebenso die Maßnahmen, die in der Erstkommunion-Vorbereitung umgesetzt werden.</p>

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

SE An der Eschach

→ Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

Nr.	Handlungsfeld / Situation	Gefährdungspotential	Personenbezogene Maßnahmen	Zuständigkeit	Kommentar
2.	<p>Firmvorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - FirmPROJEKTE - FirmungPLUS-Angebote (ehem. Glaubensbegegnungen) - Vorstellungsgottesdienste, Bußfeiern, Proben, Festgottesdienste 	<p>Mittel / Hoch (Übernachtungsangebote oder mehrere Treffen), manchmal nur ein Erwachsener; Vertraulichkeit, Gesprächsnähe, wenige Angebote mit 1-zu-1-Situation, (z.B. Gesprächsangebote)</p> <p>Mittel / Niedrig (i.d.R. einmalige Termine, keine 1-1-Situationen; manchmal nur ein Erwachsener, Vertraulichkeit, Gesprächsnähe)</p> <p>Niedrig (Große Gruppe in der Kirche, gegenseitige Kontrolle; je Gottesdienst ca. 1 Std.)</p>	<p>Ehrenamtliche Begleitpersonen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format A) - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis bei Übernachtungsangeboten und Angeboten mit 1-zu-1-Betreuung (regelmäßig) <p>Ehrenamtliche Begleitpersonen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format 1,5) - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis bei Angeboten mit 1-zu-1-Betreuung (regelmäßig) <p>Hauptamtliche Mitarbeiter:innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format B oder C) 	<p>Für Firmvorbereitung zuständige:r Hauptberufliche:r (Michael Käfer) und Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)</p>	<p>Regel: FirmPROJEKTE und FirmungPLUS-Angebote sind immer in pfarreigenen/öffentlichen Räumen. Es müssen immer (mind.) zwei Erwachsene / Gruppenleiter dabei sein. Bei Gottesdiensten muss ein:e Mesner:in immer dabei sein, damit immer mindestens zwei Erwachsene Personen anwesend sind. Wer Angebote mit 1-zu-1-Betreuung (regelmäßig) oder Übernachtungsangebote anbieten möchte, muss zusätzlich ein EFZ vorlegen.</p> <p>Sensibilisierung/ Information: Die Rechte der Jugendlichen, die Verpflichtung der Kirchengemeinde und die Beschwerde- und Meldewege werden beim Elternabend thematisiert. Ebenso die Maßnahmen, die in der Firmvorbereitung umgesetzt werden.</p>
3.	<p>Haustürbesuche (Besuchsdienst Neuhausen)</p>	<p>Niedrig (kurzer Kontakt, kein vertraulicher Gesprächsrahmen, selten (1x / 5 Jahre))</p>	<p>Ehrenamtliche:r Mitarbeiter:innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer 1,5-stündigen Schulung 	<p>Für Besuchskreise zuständige:r Hauptberufliche:r (Angela Förderer) und Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)</p>	<p>Regel: Die Gespräche finden nur an der Haus- oder Wohnungstüre statt. Wir gehen nicht in die Wohnung hinein.</p>

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

SE An der Eschach

➔ Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

Nr.	Handlungsfeld / Situation	Gefährdungspotential	Personenbezogene Maßnahmen	Zuständigkeit	Kommentar
4.	Besuchsdienst (in allen anderen Orten der Seelsorgeeinheit)	Mittel/Hoch (Erwachsene besuchen ältere Menschen ab 70 zu Hause; besuchte Person ist oft alleine => hohe Vertraulichkeit; Gesprächsnähe)	Ehrenamtliche:r Mitarbeiter:innen: - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format B)	Für Besuchskreise zuständige:r Hauptberufliche:r (Angela Fürderer) und Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	Regel: Die Besuche werden telefonisch angekündigt. Ggf. die Angehörigen und das Besuchsdienstteam wissen Bescheid. Der zeitliche Rahmen des Gesprächs ist begrenzt (i.d.R. eine Stunde).
5.	Hausbesuche, Krankenkommunion, Krankensalbung Bei schutz- oder hilfebedürftigen Menschen zu Hause oder im Pflegeheim	Hoch (Erwachsene besuchen kranke oder pflegebedürftige Menschen; besuchte Person ist oft alleine und wehrlos; Vertraulichkeit; Gesprächsnähe)	Ehrenamtliche oder hauptamtliche Mitarbeiter:innen: - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format B oder C)	Für Besuchskreise und Kommunionhelfer:innen zuständige:r Hauptberufliche:r (Angela Fürderer) und Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	Regel: Es soll immer eine zweite Person im Haus sein, Angehöriger oder Pfleger. Angehörige oder Einrichtung wissen Bescheid. Telefonische Terminvereinbarung nötig. Mitarbeitende setzen sich nicht aufs Bett der besuchten Person. Es werden keine Pflegehandlungen vorgenommen.
6.	Katholische Bücherei (Niedereschach - Ausleihe - Teamtreffs für Mitarbeiter:innen (nur Erwachsene)	Hoch (eine erwachsene Person hat „Dienst“, ggf. 1-zu-1-Situationen, v.a. in Zeiten von Corona; Vertraulichkeit, Gesprächsnähe; pro Person in der Ausleihe: regelmäßiger Kontakt von mindestens zwei Std. / Woche das ganze Jahr lang) Niedrig (nur Erwachsene, gegenseitige Kontrolle in der Gruppe)	Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in der Ausleihe - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format B)	Büchereileitung und Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	Sensibilisierung / Information / Verpflichtung: In den öffentlichen Räumen der Bücherei werden die Rechte von Kindern und Erwachsenen, die Verpflichtung der Kirchengemeinde zum Schutz aller Anvertrauten (Standards / Verhaltenskodex) und die Beschwerdewege durch Plakate thematisiert. Mitarbeitende Kinder unter 18 Jahren dürfen sich nur während der Öffnungszeiten in der Bücherei aufhalten. Zusätzliche Pflicht der Büchereileitung: Interventionen und / oder Reglementierungsmaßnahmen in Absprache mit dem Leiter der Kirchengemeinde.

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

SE An der Eschach

→ Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

Nr.	Handlungsfeld / Situation	Gefährdungspotential	Personenbezogene Maßnahmen	Zuständigkeit	Kommentar
7.	Hausmeister und Reinigungskräfte in Kindergärten / Familienzentren (innerhalb der Betriebszeiten tätig)	Mittel / Hoch (1-1-Situationen möglich, regelmäßiger Kontakt möglich, Kindern können sich anvertrauen)	Angestellte oder ehrenamtliche Hausmeister und Reinigungskräfte <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format B) - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis 	Leiter:in des Familienzentrums / Kindergartens, Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	Regel: Hausmeister müssen immer die Schulung besuchen, weil sie ggf. auch spontan während des Betriebs etwas reparieren müssen und Handwerk Kinder fasziniert.
8.	Reinigungskräfte in Kindergärten / Familienzentren (außerhalb der Betriebszeiten) und sonstige Angestellte der Kirchengemeinde ohne Kontakt zu Kindern, Jugendlichen oder schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen (z.B. Hausmeister, Reinigungskräfte der Gemeindehäuser)	Niedrig (kein Kontakt zu Kindern, Jugendlichen oder schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen)	Reinigungskräfte und sonstige Angestellte <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang 	Leiter:in des Familienzentrums / Kindergartens, Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	
9.	Ministrantenarbeit und andere Jugendgruppen (KjGs, NJG Neuhausen) <ul style="list-style-type: none"> - Leiterrunde - Gruppenstunden 	Niedrig / Mittel (große Gruppe, gegenseitige Kontrolle, auch in Untergruppen von 6-8 Personen; Treffen 1x im Quartal ca. 2 Std., im Pfarrsaal oder in Gruppenräumen) Mittel (Erwachsene / Jugendliche mit Kindern zusammen; mind. 2 ältere Jugendliche / Erwachsene als Aufsicht; kleine Gruppe; gegenseitige Kontrolle je nach Größe und Alter der Jugendlichen; 1-2 Mal im Monat (je nach Gemeinde))	Ehrenamtliche Mitarbeiter, die Mitglieder der Leiterrunde sind: <ul style="list-style-type: none"> - Erklärung zum grenzachtenden Umgang und Verhaltenskodex ergänzt mit dem Spezifischen Teil der Kirchlichen Jugendarbeit - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format B) (i.d.R. über den Gruppenleitergrundkurs) Hauptamtliche Mitarbeiter:innen: <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format B oder C) 	Zuständige:r Hauptberufliche:r (Ministranten: Frederik Reith; KJG Nidereschach und NJG Neuhausen: Angela Fürderer) Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	Sensibilisierung / Information: Alle Kinder und Jugendlichen kennen ihre Rechte und Pflichten gemäß des Verhaltenskodex. (Partizipationsprinzip) Dies wird mit ihnen regelmäßig in der Gruppenstunde thematisiert und angesprochen. In den Gruppenräumen bzw. im Pfarrsaal der Gemeinde hängen folgende Plakate: Ansprechpersonen, Beschwerdewege, Kinderrechte (Jugendschutzgesetz). Regel: Für Gruppenstunden und Gruppenausflugsstunden ohne Erwachsene muss bei bis zu vier Gruppenstundenkindern ein:e Leiter:in ab 16 Jahren dabei sein, ab fünf Gruppenstundenkindern zwei.

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

SE An der Eschach

➔ Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

Nr.	Handlungsfeld / Situation	Gefährdungspotential	Personenbezogene Maßnahmen	Zuständigkeit	Kommentar
	<ul style="list-style-type: none"> - Ministrantenlager / mehrtägiges Pilgern / Romwallfahrt / Klausurwochenende - Ministrantenausflüge - Vor und nach Gottesdiensten 	<p>Hoch (intensiver direkter Kontakt von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern; mit Übernachtung verbunden; hohe Vertraulichkeit, Gesprächsnähe, räumliche Nähe, (Zelten, gemeinsames Übernachten); Dauer ca. eine ganze Woche)</p> <p>Niedrig / Mittel / Hoch (große Gruppe von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern; Aufsicht durch Erwachsene / ältere Jugendliche; zeitweise in kleinen Gruppen; manchmal nur ein Erwachsener mit Kindern; Dauer meistens ein Tag oder ein halber Tag)</p> <p>Mittel / Hoch (Kleriker, Mesner:in (und/oder weitere Haupt- / Ehrenamtliche) haben Kontakt mit Kindern / Jugendlichen (Ministrant:innen); in der Sakristei; Vertraulichkeit; Gesprächsnähe; gegenseitige Kontrolle; große Regelmäßigkeit 4-5 x pro Woche)</p>			<p>Die Jugendlichen dürfen mit Einverständniserklärung der Eltern in Gruppen (ab 3 Personen) und in abgesprochenen Zeiträumen von bis zu 4 Stunden ohne Begleitung unterwegs sein. Die Leiter:innen sind in der Zeit telefonisch und räumlich erreichbar.</p> <p>Regel: Mesner:in muss immer dabei sein, damit immer mindestens zwei Erwachsene anwesend sind.</p>
<p>10.</p>	<p>Sternsinger</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenstunden / Treffen vorab / Gewandproben 	<p>Mittel (Aktion findet 1x / Jahr statt, meist 1-3 Vortreffen; Kinder sind in der Gruppe)</p>	<p>Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format A) 		<p>Regel: Gruppenstunden-Treffen sind immer in pfarreieigenen/öffentlichen Räumen. Es müssen immer (mind.) zwei geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter:innen da (Format A). Beim Umziehen sind die Kinder / Jugendlichen unter sich und nach</p>

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

SE An der Eschach

➔ Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

Nr.	Handlungsfeld / Situation	Gefährdungspotential	Personenbezogene Maßnahmen	Zuständigkeit	Kommentar
	- Sternsingergruppen unterwegs	Niedrig / Mittel / Hoch (Erwachsene/Jugendliche und Kinder sind in kleinen Gruppen unterwegs; manchmal nur ein:e Betreuer:in mit jüngeren Kindern; meistens 1-2 ganze Tage)	Sternsinger-Begleitpersonen: - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format 1,5-stündig)		Geschlechtern getrennt (zeitlich / räumlich). Regel: Die Sternsingergruppen bleiben vor der Haus- oder Wohnungstüre, sie betreten also keine Wohnung. Ausnahme sind die Familien, bei denen die Kinder zu Mittag essen; die Eltern werden hierüber im Vorfeld schriftlich informiert.
11.	Kinderkirche	Niedrig / Mittel (Erwachsene ehrenamtliche Mitarbeiter, Eltern und Kinder kommen zusammen; Vorbereitung nur durch Erwachsene in ihrer eigenen Gruppe; große Gruppe, gegenseitige Kontrolle; 8-10x pro Jahr für ca. 1,5 Std., im Pfarrsaal und in der Kirche)	Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen: - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format A)	Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	Sensibilisierung / Information: In den Gruppenräumen bzw. im Pfarrsaal der Gemeinde wird mit Plakaten für das Thema Prävention sensibilisiert: Ansprechpersonen, Beschwerdewege, Kinderrechte (Jugendschutz). Regel: Bei jeder Probe/Gottesdienst sind (mind.) zwei Erwachsene anwesend.
12.	Kinder- und Familiengottesdienste	Niedrig / Mittel (Erwachsene kommen zusammen zur Vorbereitung; Proben mit den Kindern in der Kirche; Manchmal auch andere Erwachsene (Eltern) involviert; gegenseitige Kontrolle / Wechselnde Gruppen von Kindern; ca. eine Stunde Probe in der Kirche / 3-4x im Jahr)	Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen: - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format A)	Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	Regel: Bei Treffen/Gottesdiensten sind (mind.) zwei Erwachsene anwesend. Treffen/Gottesdienste mit Kindern oder Jugendlichen finden nur in pfarreigenen/öffentlichen Räumen statt.
13.	Familiengottesdienste ohne Kontakt zu Kindern (Fischbach)	Niedrig (Team bereitet den Gottesdienst ohne Kontakt/Treffen mit Kindern vor; im Gottesdienst wenig direkten Kontakt zu Kindern;	Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen: - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer 1,5-stündigen Präventionsschulung		Regel: Die Gottesdienste werden nur von Erwachsenen vorbereitet. Bei den Gottesdiensten sind (mind.) zwei Erwachsene anwesend. Die Gottesdienste finden nur in

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

SE An der Eschach

→ Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

Nr.	Handlungsfeld / Situation	Gefährdungspotential	Personenbezogene Maßnahmen	Zuständigkeit	Kommentar
		kein Kontakt davor oder danach)			pfarreieigenen/öffentlichen Räumen statt.
14.	Kindertrauergruppe „Regenbogenbrücke“	Mittel / Hoch (Kinder, die einen nahen Angehörigen durch Tod verloren haben, im Alter von 6-12 Jahren treffen sich alle 6-8 Wochen für 4-5 Stunden; hohe Vertraulichkeit)	<p>Alle Teamer:innen, die mit den Kindern Programm durchführen und Gespräche führen (ggf. auch 1:1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format B) - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis <p>Unterstützende Teamer:innen (Küche)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format A) 	Für die Kindertrauergruppe verantwortlicher Hauptberuflicher (Michael Käfer) und Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	<p>Regel: Die Treffen der Kindertrauergruppe sind immer in pfarreieigenen/öffentlichen Räumen. Es müssen immer (mind.) zwei Teamer:innen dabei sein.</p> <p>Sensibilisierung/ Information: Die Rechte der Jugendlichen, die Verpflichtung der Kirchengemeinde und die Beschwerde- und Meldewege werden beim Vorabgespräch von Michael Käfer thematisiert. Ebenso die Präventionsmaßnahmen, die in der Kindertrauergruppe umgesetzt werden.</p>
15.	Altenwerk (Forum Älterwerden)	Niedrig (Erwachsene kommen zusammen zur Vorbereitung und Durchführung der Treffen; gegenseitige Kontrolle in der großen Gruppe; einen ganzen Nachmittag in der Gruppe. 1 x im Monat)	<p>Verantwortliche (ehrenamtliche) Mitarbeiter:innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer 1,5-stündigen Präventionsschulung 	Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	
16.	Wortgottesfeier-Leiter:innen („WoGo-Leiter:innen“)	Mittel (direkter Kontakt mit Kindern und Jugendlichen (Ministrant:innen) in der Sakristei vor und nach Gottesdiensten; Vertraulichkeit; Gesprächsnähe; relative Regelmäßigkeit; wechselnde Gruppen)	<p>Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format A) <p>Hauptamtliche Mitarbeiter:innen:</p>	Zuständige:r Hauptamtliche:r (Angela Förderer) und Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	Regel: Ein Mesner:in muss immer dabei sein, damit immer mindestens zwei Erwachsene Personen anwesend sind.

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

SE An der Eschach

➔ Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

Nr.	Handlungsfeld / Situation	Gefährdungspotential	Personenbezogene Maßnahmen	Zuständigkeit	Kommentar
			<ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format B oder C) 		
17.	<p>Lektor:innen und Kommunionhelfer:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dienst im Gottesdienst - Krankenkommunion 	<p>Niedrig / Mittel (Kontakt mit Kindern und Jugendlichen in der Sakristei vor und nach den Gottesdiensten; immer andere Haupt- und / oder Ehrenamtliche dabei; relative Regelmäßigkeit, wechselnde Gruppen, zeitlich begrenzter Einsatz; 5 Minuten vor oder während des Gottesdienstes)</p> <p>Hoch (Erwachsene besuchen kranke oder pflegebedürftige Menschen zu Hause oder im Pflegeheim; besuchte Person ist oft alleine und wehrlos; Vertraulichkeit; Gesprächsnähe)</p>	<p>Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer 1,5-stündigen Präventionsschulung <p>Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format B) 	<p>Pfarrsekretärinnen (alle drei; bes. Brigitte Hirt)</p> <p>Zuständige:r Hauptamtliche:r (Angela Fürderer) und Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt); ggf. Einrichtungsleitung</p>	<p>Regel: Die Krankenkommunion wird nur auf ausdrücklichen Wunsch gespendet. (mündliches Einverständnis einholen.)</p>
18.	Mesner:innen	Hoch (Kontakt mit Kindern und Jugendlichen, manchmal mit einzelnen Kindern in der Sakristei vor und nach den Gottesdiensten; Vertraulichkeit; Gesprächsnähe; regelmäßiger Kontakt mit Kindern und Jugendlichen; alle 1-3 die Wochen das ganze Jahr)	<p>Haupt- oder ehrenamtlich tätige Mesner:innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format B) 	Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt) / Verrechnungsstelle	

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

SE An der Eschach

➔ Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

Nr.	Handlungsfeld / Situation	Gefährdungspotential	Personenbezogene Maßnahmen	Zuständigkeit	Kommentar
19.	Taufpastoral (Anmeldegespräche)	Niedrig / Mittel (Kontakt mit Familien und Kindern, manchmal auch einzelnen Eltern; Vertraulichkeit; Gesprächsnähe; 3-4x / Jahr je eine Std. im Besprechungszimmer)	Priester, Diakone, ggf. andere hauptberuflich Tätige: <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format B oder C) 	Ordinariat HA 2 / Verrechnungsstelle	
20.	Beerdigungsdienst / Trauergespräche	Mittel / Hoch (Kontakt mit Hinterbliebenen, oft bei der Familie zu Hause; schutz- oder hilfebedürftige Personen nicht alleine; Vertraulichkeit, Gesprächsnähe)	Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format B) - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis Hauptamtliche Mitarbeiter:innen <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format B oder C) 	Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	
21.	Sakrament der Versöhnung (Beichte)	Mittel / Hoch (je nach Kirche direkter / indirekter (körperlicher) Kontakt mit anvertrauten Personen (Erwachsene, Kinder, Jugendliche); hohe Vertraulichkeit; hohe Gesprächsnähe; ggf. auch regelmäßig)	Alle Priester: <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format B oder C) 	Ordinariat HA 2	

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

SE An der Eschach

→ Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

Nr.	Handlungsfeld / Situation	Gefährdungspotential	Personenbezogene Maßnahmen	Zuständigkeit	Kommentar
22.	Pfarrgemeinderat	Niedrig (keinen regelmäßigen und direkten Kontakt zu Kindern und Jugendlichen, wenn, dann nur in großen Gruppen bei Gemeindefesten; 4-6 Mal im Jahr)	Alle Pfarrgemeinderät:innen: <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung und Information für das Thema Prävention gegen sexualisierte Gewalt - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang mit Informationsgespräch 	Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	Der PGR trägt gemeinsam mit dem Leitenden Pfarrer und dem Seelsorgeteam die Verantwortung für die Umsetzung der Präventionsordnung des Erzbistums Freiburg in der SE (Kirchengemeinde) und des Institutionellen Schutzkonzepts der Seelsorgeeinheit. Dies setzt eine hohe Akzeptanz und Identifikation mit deren Zielen vor. 2) Der PGR beschließt und veröffentlicht das "Institutionelle Schutzkonzept der Kirchengemeinde" und integriert dieses in die Pastoralkonzeption als deren Bestandteil.
23.	Gemeindeteams	Niedrig (keinen regelmäßigen und direkten Kontakt zu Kindern und Jugendlichen; gegenseitige Kontrolle in der Gruppe; 4-6 Mal im Jahr)	Alle Mitglieder von Gemeindeteams in der SE: <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung und Information für das Thema Prävention gegen sexualisierte Gewalt - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang mit Informationsgespräch 		Die Umsetzung der Präventionsordnung des Erzbistums und des Institutionellen Schutzkonzeptes der SE (Kirchengemeinde) erfordert eine hohe Akzeptanz und Identifikation aller mit deren Zielen vor. Deshalb werden alle Gemeindeteams über das Thema Prävention gegen sexualisierte Gewalt informiert und sensibilisiert.
24.	KJG Niedereschach (vgl. s.o. Ministranten)	Mittel / Hoch (Leiterrunde, Gruppenstunden, Lager; hohe Vertraulichkeit; Gesprächsnähe; auf dem Lager auch räumliche Nähe (Zelten, gemeinsames Übernachten)	Gruppenleiter:innen: <ul style="list-style-type: none"> - Erklärung zum grenzachtenden Umgang und Verhaltenskodex ergänzt mit dem Spezifischen Teil der Kirchlichen Jugendarbeit - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format B) (über den Gruppenleitergrundkurs) 	Zuständige:r Hauptamtliche:r (Angela Fürderer) und Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	Regel: Bei Veranstaltungen mit Übernachtung schlafen Jungen und Mädchen sowie Leiter:innen und Teilnehmer:innen getrennt.

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

SE An der Eschach

→ Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

Nr.	Handlungsfeld / Situation	Gefährdungspotential	Personenbezogene Maßnahmen	Zuständigkeit	Kommentar
			Andere Begleitpersonen auf dem Lager (oder Küche) (übernachten meist auch): <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format A) 		
25.	Musikgruppen (Kirchenband Weilersbach; Sempre tu, Saitenwind, Sing- und Spielkreis; Psalm 150; Ökumenischer Taizé-Kreis Königfeld; Lobpreisband Mönchweiler (Mitglieder teils minderjährig))	Niedrig / Mittel (Proben in großer Gruppe, gegenseitige Kontrolle; Mitgestaltung von Gottesdiensten; regelmäßig; 2-8x pro Jahr)	Alle Mitglieder: <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang mit Informationsgespräch Wenn minderjährige Bandmitglieder dabei sind: <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format A) 	Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	Regel: Es sind keine 1:1-Proben zwischen Erwachsenen und Kind/Jugendlichen/schutz- oder hilfebedürftige:r Erwachsene:r erlaubt.
26.	Kirchenchöre (Weilersbach, Kappel, Fischbach, Dauchingen)	Niedrig (nur erwachsene Sänger:innen; kein regelmäßiger und direkter Kontakt zu Kindern und Jugendlichen; Proben in der großen Gruppe; gegenseitige Kontrolle; Mitgestaltung von Gottesdiensten; regelmäßig (2-8x pro Jahr); Probe wöchentlich)	Vorstand: <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang mit Informationsgespräch Dirigent:in: <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format A) - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis (wenn Kinder, Jugendliche oder erwachsene schutz- oder hilfebedürftige Personen mitsingen) 	Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	
27.	Organist:innen (ohne Chorleitung, ohne Klavier-/Orgelunterricht zu geben)	Niedrig (kein Kontakt zu Kindern, Jugendlichen oder schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen)	Organist:innen: <ul style="list-style-type: none"> - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang 	Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	Regel: Falls doch (auch unregelmäßig) Chorleitung oder Unterricht möglich ist, lieber wie Dirigent:innen schulen.

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

SE An der Eschach

→ Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

Nr.	Handlungsfeld / Situation	Gefährdungspotential	Personenbezogene Maßnahmen	Zuständigkeit	Kommentar
28.	Frauengemeinschaft	Niedrig (Erwachsene kommen zusammen zur Vorbereitung und Durchführung der Treffen; gegenseitige Kontrolle in der großen Gruppe; ein ganzer Nachmittag in der Gruppe 1 x im Monat)	Verantwortliche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen: - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang mit Informationsgespräch	Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	
29.	Bibelkreis	Niedrig (Erwachsene kommen zusammen; gegenseitige Kontrolle in der Gruppe; 1x pro Monat)	Diakon (der den Bibelkreis leitet): - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format 1,5)	Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	
30.	Pfarrbüros	Mittel / Hoch (Erwachsene, aber auch Kinder, Jugendliche und Schutz- oder Hilfebedürftige; 1-1-Situationen; unregelmäßig)	Pfarrsekretär:innen - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer Präventionsschulung (Format B) - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis	Verrechnungsstelle	
31.	Ansprechperson bei sexualisierter Gewalt	Hoch (Telefonate und Einzelgespräche mit Betroffenen von sexualisierter Gewalt (vulnerabel), auch 1-1-Situationen; auch Beratung anderer Mitarbeitenden im Bereich Prävention und Intervention)	Ansprechpersonen (ehrenamtlich oder hauptamtlich) - Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang - Teilnahme an einer Präventionsschulung für Ansprechpersonen („Ansprechpersonenschulung“, eintägig) - Einsicht in erweitertes Führungszeugnis	Pfarrsekretärinnen (alle drei, bes. Brigitte Hirt)	Die Ansprechpersonenschulung darf man erst absolvieren, wenn man zuvor die Präventionsschulung Format B besucht hat.

